Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 18.12.2013 08:55 Uhr | Bernd Klaschka

Persönliche Noten

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

Ist es nicht wundervoll, Kindern dabei zuzuschauen, wie sie ihre ersten Schritte machen: Zunächst unsicher, wackelig … und dann immer sicherer, immer selbständiger. Gesunde Kinder machen sich diese natürlichste aller menschlichen Bewegungen ohne jeden äußeren Anreiz zu Eigen.

Ähnlich wundervoll ist es, jungen Menschen dabei zuzusehen, wie sie ihre ganz persönlichen Fähigkeiten entdecken. Denn neben dem, was uns ganz allgemein als Menschen kennzeichnet, gibt es ja stets das, was aus uns die Persönlichkeit werden lässt, die wir sind. In diesem oder jenem begabt, talentiert hier oder dort.

Sport, Musik, Literatur, Kunst, Handwerken: Was, liebe Hörerinnen und Hörer, ist eigentlich Ihr Talent? Und: Wie haben sie es entdeckt?

In der Regel gibt es einen Anfangsimpuls: Ein Buch; eine Musik; ein packendes Fußballspiel; eine gute Lehrerin, die hervorlockt, was in einem steckt; die Unterstützung durch die Eltern, die es ermöglichen, aus den Talenten etwas zu machen.Doch was ist, wenn es trotz der Lehrerin und der Eltern an den Dingen fehlt, die hierzulande als selbstverständlich gelten? Kaum Spielzeug, keine Bücher, keine Instrumente, keine Farben zum Malen – von qualifizierten Kindergärten, Schulen oder Freizeiteinrichtungen ganz zu schweigen.

Mehr als bei uns in Deutschland sind es die elenden Stadtrandgebiete vieler lateinamerikanischer Großstädte, die von solch einem Mangel an fast allem, was über das absolut Lebensnotwendige hinausgeht, geprägt sind. Bei vielen besuchen dort habe ich es mit eigenen Augen gesehen: Da kann die Familie noch so intakt sein, wenn es am nötigsten fehlt und Eltern und Kinder ums Überleben kämpfen müssen, werden Talente nicht

entwickelt, bleiben Fähigkeiten unentdeckt.

Im Armenviertel Cateura am Rande von Paraguays Hauptstadt Asunción leben die Menschen unter erbärmlichen Bedingungen. Zweieinhalbtausend Familien sind dort am Rande der größten Müllkippe des Landes zuhause: unter Wellblech, ohne Strom, ohne fließend Wasser. Das Leben ist von extremer Armut geprägt. Die Menschen – alte wie junge, auch viele Kinder – arbeiten als Abfallsammler. Die Menschen überleben so gerade, doch die Begabungen der Einzelnen kommen unter diesen Umständen kaum je ans Licht.

Hier wird dem Leben etwas Bedeutsames genommen, nämlich ein Teil dessen, was jeden Menschen so einzigartig macht: die Möglichkeit seine Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln, um so eine selbständige Persönlichkeit zu werden.

Dass es möglich ist, diese persönliche Note auch unter den widrigsten Umständen zum Klingen zu bringen, zeigt Fabio Chavéz. Vor sieben Jahren gründete der Musiklehrer eine kleine Musikschule in Cateura. Geld für Instrumente gab es nicht. So machten die Menschen aus ihrer Not eine Tugend: Mithilfe des Instrumentenbauers Nicolas Gomez, Müllsammler wie alle anderen, bauten sie für ihre Kinder Geigen, Gitarren, Celli mit Fundstücken aus dem Müll. Und so wurde und so wird aus Müll Musik: gespielt von jugendlichen Musikvirtuosen, die voller Hingabe musizieren.

Das inzwischen weltbekannte Müllorchester – es hat auch schon hier in Essen gespielt – hat den Menschen in Cateura viel mehr gebracht, als "nur“ seine Musik: Es schaffte Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, verlieh Selbstachtung, Hoffnung und gestaltete damit auch Zukunft.

Liebe Hörerinnen und Hörer, manchmal sind es ganz einfache Dinge, die Talente wecken und damit Vertrauen und Hoffnung schenken. Vielleicht gelingt es ja auf diese Dinge mehr zu achten und anderen zu ihren Talenten zu verhelfen.

Es grüßt Sie Ihr Prälat Bernd Klaschka aus Essen.